



Bereich: Finanzen
Az: 20
Datum: 17.01.2008

2008/032
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	05.02.2008	
Rat der Stadt	07.02.2008	

Betreff

Einführung des "Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)"
hier: Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt vom Sachstandsbericht zur Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)“ Kenntnis

Beisenherz

Tesch

Sachverhalt

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung am 18. Dezember 2003 beauftragt, die vorbereitenden Arbeiten zur Einführung des NKF mit Beginn des Jahres 2004 aufzunehmen.

Entsprechend der ursprünglichen Projektplanung wurden die Bereiche der Verwaltung in den Jahren 2004 – 2006 in drei Phasen auf einen doppelten Probebetrieb vorbereitet und inzwischen auch umgestellt. Dabei machten die organisatorischen Veränderungen bezüglich der Neueinrichtung des Bereiches 12, sowie der Auflösung bzw. der Neuorganisation der Bereiche 16, 56 und 64 Anpassungen auf allen Ebenen des Projektes notwendig und führten somit zu einer Ausweitung des Umstellungsaufwandes. Seit Januar 2007 erfolgt ein doppelter Probebetrieb, mit dessen Hilfe zum einen der Umgang mit den neuen Rechnungsgrößen geübt, aber insbesondere die Einrichtung des Buchungsprogrammes der Fa. mps geprüft und optimiert werden soll.

Der Stand des Einführungsprozesses bezogen auf die vier wesentlichen Arbeitsschwerpunkte *1. Produkte*, *2. Kostenrechnung*, *3. Inventur und Bewertung* und *4. Haushaltsplanung* stellt sich wie folgt dar:

1. Produkte:

Die Abgrenzung und Beschreibung der Produkte - auch als Basis für die Gliederung des städtischen Haushalts - ist in allen Bereichen abgeschlossen. Zwischenzeitliche organisatorische Veränderungen, die unter Umständen auch Einfluss auf die Inhalte von Produkten hatten, sind entsprechend berücksichtigt worden. Es werden demnach 13 der insgesamt 17 durch den Gesetzgeber vorgesehenen Produktbereiche angeboten. Diese wiederum gliedern sich zur Zeit in nunmehr 71 Produktgruppen. Da der zukünftige Haushalt auf Produktgruppenebene dargestellt werden soll, werden folglich auch 71 Teilhaushalte zu bilden sein. Unterhalb der Produktgruppen wurden darüber hinaus 217 Produkte abgegrenzt, deren Aufwendungen und Erträge zukünftig in der Kostenrechnung ausgewertet werden können.

2. Kostenrechnung:

Ziel der erarbeiteten Kostenrechnungsstruktur ist es, alle innerhalb der Verwaltung entstehenden Kosten auf diejenigen Produkte zu verteilen, die unmittelbar für den Bürger erstellt werden.

Hierzu wurde von den Bereichen eine Zuordnung Ihrer Produkte zu den beiden Kategorien überwiegend interne Produkte und überwiegend externe Produkte vorgenommen. Weiterhin wurden in Kooperation mit den Bereichen Kostenstellen und Kostenträger (= Produkte) gebildet. Den so gebildeten Kostenträgern können nunmehr alle Kosten und Erlöse direkt (Einzelkosten) oder durch verschiedene Umlagen indirekt (Gemeinkosten) zugebucht werden.

Die Einrichtung der notwendigen Umlagestrukturen im Finanzverfahren mps ist abgeschlossen.

3. Inventur und Bewertung:

Zur Erstellung der Eröffnungsbilanz müssen das Vermögen und die Schulden der Stadt ermittelt und mit den vorsichtig geschätzten Zeitwerten in Ansatz gebracht werden. Die dazu notwendige Inventur wurde von den Bereichen mit Unterstützung des Bereiches Finanzen nach jeweiligem Eintritt in den Umstellungsprozess organisiert und eigenverantwortlich durchgeführt. Die im Rahmen dieser Tätigkeiten erstellten Dateien liegen dem Bereich Finanzen zwischenzeitlich vor.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Maschinen, technischen Anlagen, und Fahrzeuge und die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in einer Inventurdatenbank erfasst. Anschaffungszeitpunkte und Nutzungsdauern sind entsprechend hinterlegt.

Durch das Immobilienmanagement wurde eine Datenbank zur Bewertung der bebauten Grundstücke erstellt. Mit deren Hilfe wurden die Herstellungskosten der ausschließlich kommunal nutzungsorientierten Gebäude unter Anwendung des Sachwertverfahrens ermittelt. Eine abschließende Entscheidung zur Nutzung der gesetzlich möglichen Bewertungsspielräume ist dabei noch nicht getroffen worden. Um aber dennoch zu vorläufigen Vermögenswerten zu gelangen, wurde zunächst das jeweilige Mittel der vorhandenen Bewertungsspielräume angewendet. Bei der Ermittlung des Zeitwertes wurden unterlassene Instandhaltungen zunächst wertmindernd berücksichtigt. Hinsichtlich der Nutzungsdauern der Gebäude wurden innerhalb der vom Innenministerium NRW vorgegebenen „NKF-Rahmentabelle der Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände“ zunächst die maximalen Nutzungsdauern für die städtischen Gebäude unterstellt. Bis auf einige kleinere Nachbesserungen und die zeitnahe Einarbeitung von Werterhöhungen infolge der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, ist die Bewertung der Gebäude damit abgeschlossen.

Die Erfassung und Bewertung der unbebauten Grundstücke liegt vor, wobei aber insbesondere die Dateien zur Bewertung der Gewässerflächen und der Gewässer an sich noch abschließend durch den Bereich Finanzen zur Vermeidung von Erfassungslücken bzw. Doppelerfassungen detailgeprüft werden müssen.

Die Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens wurde durch ein beauftragtes Ingenieurbüro, die Fa. nts, Münster, durchgeführt. Sie umfasst die zwei Teilbereiche „Straßen, Wege, Plätze“ und „Ingenieurbauwerke“ und ist ebenfalls abgeschlossen.

Alle grundlegenden Vorgehensweisen bei der Erfassung und Bewertung der wesentlichen Aktiv-Positionen (bewegliches Sachanlagevermögen, Infrastrukturvermögen, bebaute und unbebaute Grundstücke), sowie die bisher dazu erstellten Dokumentationen wurden mit dem Bereich Rechnungsprüfung und dem sporadisch hinzugezogenen Wirtschaftsprüfer (Herr Jürgens, Fa. Curacon, Münster) abgestimmt.

Gleiches gilt für die Bewertung der städtischen Beteiligungen. Danach kann bei sieben der acht Beteiligungen die Eigenkapitalspiegelbildmethode angewandt werden. Nur bei der Anstalt öffentlichen Rechts „EUV“ muss das umfangreichere Substanzwertverfahren angewendet werden.

Zur Zeit erfolgt die recht aufwendige Ermittlung der zu bildenden unterschiedlichen Sonderposten und Rückstellungen. Die dazu erarbeiteten Konzepte sind ebenfalls bereits mit dem o.g. Wirtschaftsprüfer abgestimmt.

4. Haushaltsplanung:

Nach Abschluss der vorrangig zu bearbeitenden kameralen Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2008 wird der doppelte Haushalt für die Bereiche der Unternehmenszentrale geplant und in den jeweiligen Teilergebnis- und Teilfinanzplänen dargestellt.

Die EDV-Vorbereitungen für den doppelten Buchungsbetrieb sind abgeschlossen. Alle kameralen Buchungen sollen auch im doppelten Haushalt erfasst werden. Aufgrund der umfangreichen Buchungsvorgänge (z.B. im Steuerbereich), wird sich der Parallelbetrieb jedoch in Teilbereichen nicht über das gesamte Haushaltsjahr 2008 erstrecken, sondern zur Erprobung nur zeitweise erfasst. Die Buchhaltung soll dadurch weitere wichtige Erkenntnisse für den Echtbetrieb im Jahre 2009 erhalten.